

KUNSTHAUS GLARUS
GLARNER KUNSTVEREIN
JAHRESBERICHT
2022



	<p>IMPRESSUM</p> <p>HERAUSGEBER: GLARNER KUNSTVEREIN REDAKTION: FLORIAN HÜRLIMANN MATTEO KRAMER MELANIE OHNEMUS GESTALTUNG: ANNA LENA VON HELLDORFF</p> <p>COVER: VORDERSEITE: Félix Vallotton, <i>Éillets roses et livres</i>, Öl auf Leinwand, 73.5 x 60.5 cm, 1911. Courtesy Kunstmuseum Luzern. RÜCKSEITE: Ernst Yohji Jaeger, <i>Untitled (Flowers)</i>, Temperafarbe, Ölkreide, Kohlestift, Öl auf Leinwand, ca. 35 x 35 cm, 2021. Courtesy Galerie Crèveccœur Paris. BLUMEN IN VASEN Ausstellungsansicht KUNSTHAUS GLARUS 20.2.–15.5.2022 Foto: Cedric Mussano</p> <p>AUFLAGE: 700</p> <p>© KUNSTHAUS GLARUS GLARNER KUNSTVEREIN DIE AUTOR:INNEN DIE KÜNSTLER:INNEN DIE FOTOGRAF:INNEN</p>	<p>KUNSTHAUS GLARUS</p> <p>DIREKTION: MELANIE OHNEMUS KURATORISCHE ASSISTENZ: JOHANNA VIELI (VON FEBRUAR BIS DEZEMBER 2022) ADMINISTRATION: BARBARA ROSENBAUM (BIS FEBRUAR 2022) FLORIAN HÜRLIMANN (SEIT MÄRZ 2022) KUNSTVERMITTLUNG: ANNE GRUBER TECHNIK: STEFAN WAGNER AUSSTELLUNGS-AUFBAU: TOMAS BAUMGARTNER MYRIAM MARTI BUCHHALTUNG: JOLANDA MENZI EMPFANG: FABRIZIA FLÜHLER SIMONE MARTI ERIKA SIDLER EMA STREIFF KARIN STUCKI KASPAR FISCHLI</p> <p>VORSTAND: KASPAR MARTI, PRÄSIDENT SUSANNE JENNY WIEDERKEHR, VIZEPRÄSIDENTIN FRED JAUMANN BERNARD LIECHTI BERNADETTE MELI SBRTIZ NADINE SPIELMANN KATIA WEIBEL</p> <p>REVISION: MAYA SCHIESSER WALTER HAUSER</p>
<p>WWW.KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>	<p>KUNSTHAUS GLARUS IM VOLKSGARTEN POSTFACH 1636 CH-8750 GLARUS</p> <p>+41 55 640 25 35 OFFICE@KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>	

1	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
2	JAHRESBERICHT DER DIREKTORIN
3	JAHRESPROGRAMM BILDER UND TEXTE
4	VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM
5	BERICHT DER KUNSTVERMITTLUNG
6	VERANSTALTUNGEN BILDER UND TEXTE
7	MEDIENSPIEGEL
8	PUBLIKATIONEN
9	NEUZUGÄNGE SAMMLUNG
10	JAHRESRECHNUNG 2022
11	SPONSOR:INNEN LEIHGEBER:INNEN UND DANK

Liebe Vereinsmitglieder

Ich wage festzustellen, dass die Akzeptanz unserer Kunst-Aktivitäten im Kanton Glarus erfreulich ist, dies, obwohl wir schwierige Zeiten haben oder ist es, weil wir schwierige Zeiten haben? Ich komme zu dieser Aussage nicht wegen wachsender Zahlen. Es ist die Stimmung, es sind die Rückmeldungen, es ist die Kunst und es sind die Gesichter der Leute, welche sich auf die Kunst einlassen, welche erfreuen.

Ganz grosse Freude haben mir im vergangenen Jahr alle Arten der Kunst-Zusammenkünfte gemacht: die vielen Führungen, die Sammlungseinblicke, das Kinder-Programm, die ganz unterschiedlich motivierten Gruppenbesuche. In meinem Jahresbericht fokussiere ich mich nun auf unsere Sammlungs-Aktivitäten. Im Jahresbericht der Direktorin Melanie Ohnemus werden die Ausstellungs-Aktivitäten beschrieben.

Ja – der Glarner Kunstverein verfügt über verschiedene Sammlungen: Da ist die eigene Sammlung, aufgebaut seit der Gründung des Glarner Kunstvereins 1870. Viele Jahrzehnte waren – nebst gelegentlichen Ausstellungen und Veranstaltungen zur Kunst in verschiedenen öffentlichen Gebäuden – der Aufbau und die Führung einer Sammlung die Haupttätigkeiten des Glarner Kunstvereins. Separate Sammlungen oder Werkreihen als Dauerleihgaben oder Schenkungen kamen dazu: Gustav Schneeli, Othmar Huber, Marc Egger, Jakob Wäch, Paul Fröhlich, Greta Leuzinger, Christian Oehler, um die Wichtigsten zu nennen.

Es ist festzustellen, dass die Kunstsammlungen in den vergangenen Jahren (wieder) grössere Beachtung erhalten. Nicht nur bei uns. Damit verbunden ist auch, dass in den vergangenen Jahren in grossem Ausmass Anfragen für Schenkungen eintrafen. Von Kunstschaaffenden, von Sammler:innen, von Privaten. Dies ist einerseits erfreulich, andererseits stellen diese Anfragen grosse Herausforderungen an unseren Verein, der ja Heber und Leger unserer Sammlungen ist. Die neu konstituierte Sammlungskommission ist gefordert. Jede Schenkungsanfrage ist anders. Bei einzelnen Werken liegt eine Annahme auf der Hand, bei grösseren Konvoluten, insbesondere wenn sie mit Ausstellungs- und Katalog-Anliegen verbunden sind, braucht es umfangreiche Abklärungen mit unterschiedlichen Lösungsansätzen. Und – wir mussten lernen abzusagen.

Seit der Sanierung des Kunsthauses vor drei Jahren haben wir ein Schaudepot. Dort können 400 zentrale Werke aus unseren verschiedenen Sammlungen – geführt – besichtigt werden. Rund um unser Schaudepot sind

eine Vielzahl von «Sammlungseinblicken» entstanden (die Veranstaltungsreihe heisst auch so) und neu hat Melanie Ohnemus ein zweimal im Jahr wechselndes Ausstellungsformat dazu genommen; gestartet mit Gustav Schneeli fokussiert auf seine Blumenbilder, anschliessend eine Ausstellung mit Grafiken von Greta Leuzinger. Mit diesen Präsentationen verbunden war auch ein gezieltes Aufarbeiten von Teilbereichen der Sammlung, was zu Konservierungen/Restaurierungen oder Publikationen führte. Selten ist es möglich, Werke (Grafiken) aus unserem Sammlungsbestand zu verkaufen, was bei Greta Leuzinger jedoch erfolgreich gemacht werden konnte.

In diesem Jahresbericht möchte ich noch kurz darauf hinweisen, dass es 150 Jahre her ist, seit Gustav Schneeli geboren wurde. Die Sammlungs-ausstellung mit seinen Blumenbildern liess ihn auch als Künstler in Erinnerung rufen. Wie bereits erwähnt, wurde der Glarner Kunstverein im Jahre 1870 gegründet. Sinnigerweise heisst die Publikation dazu «Zur Sammlung», aber es war immer der Wunsch da, ein eigenes Kunsthaus zu haben. Es gab verschiedene Anläufe. Einer um 1940. Der Vorstand erfuhr bei seinen Bemühungen 1942 von einem ähnlichen Anliegen. Ein gewisser Dr. Gustav Schneeli, ein Jurist und Maler mit Glarner Wurzeln, wollte für sein Kunstschaffen in Glarus einen Kunstpavillon erstellen. Man fand sich und der Glarner Kunstverein konnte mit Unterstützung von Gustav Schneeli 1952 das Kunsthaus erstellen.

Ich komme zum Schluss: Auf den Glarner Kunstverein bezogen sind die Auswirkungen des aktuellen Weltgeschehens banal, aber doch auch vorhanden. Bei Corona haben nationale Programme die monetären Auswirkungen noch gut abgedeckt. Dass die massiv gestiegenen Energiepreise unser über Jahre ausgeglichenes Finanzgefüge massiv in Schieflage bringen, ist schwieriger zu lösen. Dank verschiedenen Massnahmen und Ihrer breiten Unterstützung, liebe Vereinsmitglieder, klärte sich immerhin schnell, dass wir das Schreckensszenario einer temporären Kunsthaus-Schliessung nicht anwenden müssen.

Wir als Kunsthaus Glarus haben ein intensives Jahr hinter uns. Wir waren auf allen Ebenen gefordert. Dem Vorstand, dem ganzen Team und auch Ihnen – liebe Vereinsmitglieder – für das nicht selbstverständliche Engagement und die breiten Unterstützungen, sei der beste Dank ausgesprochen. Dass uns die Kunst weiter Freude macht.

Kaspar Marti, Präsident Glarner Kunstverein

Wir blicken auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Programm 2022 zurück. Es startete mit *Blumen in Vasen*, einer verrückten Ausstellung über die Betrachtung eines einzigen Motivs und dessen Potenziale. Es stellte sich heraus, dass ein Blumenstrauss mit einer Vase schon für sich selbst allein ein kuratierter Raum ist. Viele private Leihgeber:innen und vor allen Dingen diverse Schweizer Museen haben uns hierfür ihre wertvollen Leihgaben zur Verfügung gestellt. Es war mir eine Freude, 2022 mit den Künstlerinnen Romane Chabrol, Daphne Ahlers, Nicole Wermers, Silvia Kolbowski und Laura Langer neue Werke, Werkserien und Ausstellungen zu erarbeiten. Jede Einzelausstellung dieser Künstlerinnen war ein Ereignis. Mit viel konzeptuellem und enthusiastischem Einsatz haben sie für uns einzigartige Ausstellungen erarbeitet. In Dialogführungen, Gesprächen und Performances haben sie uns ihr Werk und ihre Herangehensweise nähergebracht. Ich bin ausserordentlich dankbar für jede dieser Kooperationen.

Wir erstellen sowohl mit jungen als auch bereits etablierten Künstler:innen zumeist Neuproduktionen für unser Ausstellungsprogramm. In Bezug auf Programmatik und Ablauf ist hier wichtig, dass es eine Form gibt, in der dann etwas entsteht. Nur wenn eine Form vorhanden ist, kann man diese auch brechen oder jemanden dazu einladen, sie mit neuen Ideen zu füllen. Sie macht Dinge lesbar und erkennbar. Dies macht sich auch in der neuen grafischen Gestaltung unserer Einladungskarten, Poster und Aussendungen bemerkbar: Sie gibt dem Prozess zusätzlich Form und Möglichkeiten. Aufbauend auf der vorherigen CI entwickeln wir Abwandlungen und Formveränderungen. Dieser Prozess wird sich noch bis ins Jahr 2023 erstrecken.

Es schien mir für das Kunsthhaus Glarus wichtig, die Form des Ausstellens zu schärfen. Das Haus mit seinen drei grossen Ausstellungsräumen stellt eine Herausforderung für Neuproduktionen dar, denn es geht ja nicht darum, allein auf Grund der Grösse des Hauses ausschliesslich Überblicksausstellungen zu kreieren. Es schien mir daher angebracht und interessant, immer zwei künstlerische zeitgenössische Positionen gleichzeitig einzuladen. Im Zwischenraum dieser beiden Ausstellungen entsteht meist ein weiterer auratischer Raum, der auch für mich als Kuratorin interessant ist und der für unser Vermittlungsprogramm fruchtbar gemacht werden kann. Zudem zeigen wir ab diesem Jahr regelmässig im Untergeschoss Sammlungsausstellungen (als Versuch). Diesen Ausstellungen ist zu eigen, dass eine künstlerische Position aus der Sammlung in einer Einzelausstellung vorgestellt wird. Denn zumeist kennt man die Werke aus der Sammlung nur bruchstückhaft und im Modus der «herausragenden Werke». Mir ist es aber wichtig, genauer hinzuschauen und dementsprechend dem Format der zeitgenössischen Ausstellungen anzugleichen. Es entstehen bei dieser Vorgehensweise überraschende,

immaterielle Bezüge. Aus der Gleichzeitigkeit von drei Ausstellungen ergibt sich jedoch eine Reduzierung der Eröffnungstermine in den kommenden Jahren. Die Ausstellungen haben dadurch etwas längere Laufzeiten. Ich nehme aus dem vergangenen Jahr mit, dass wir auch unserem internationalen Publikum die Chance geben müssen, das Programm sehen zu können. Intensität und Entschleunigung sollen in eine gute Balance gebracht werden.

Das Team hat in diesem Jahr rege am Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm mitgewirkt. So gab es während der *Kunstschaffen Glarus*-Ausstellung Dialogführungen mit Künstler:innen, Mitgliedern des Teams und des Vorstands. Weiters beteiligten sich alle an Bildserien zu den Ausstellungen in unserer lokalen Tageszeitung. Wir haben einige unserer Vermittlungsangebote mit lokalen Kunst- und Kulturschaffenden durchgeführt. Ich freue mich generell über das steigende Interesse an unseren Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten. Weiterhin soll eine Vermischung des Lokalen mit dem Internationalen angestrebt werden. Gerne wollen wir auch noch mehr Besucher:innen erreichen, gerne auch noch mehr junge Menschen.

Daher ist es auch wichtig, eine Art performatives, elektronisches, digitales und kreatives Programm anzubieten. Veranstaltungen wie ein Konzerttag mit Lonely Boys, Iku und Ana Jikia (Juni 2022), die Konzerte mit Romane Chabrol (März und Mai 2022), *Nachmittage für Kinder* mit Simon Scherrer, Silvie Demont und dem Verein *Winterskate*, das online übertragene Gespräch mit Silvia Kolbowski und Luiza Nader (September 2022) waren in dieser Hinsicht tolle Ereignisse. Es ist mir wichtig, die Sprache über Kunst als Denk- und Tätigkeitsbereich weiter zu öffnen und aus dem gängigen Kunstjargon herauszuführen. Wir bieten daher neu das Format «Dialogführung» an und es entstehen, als erweiterter Ausstellungstext, zu jeder Ausstellung ein Interview mit den Künstler:innen zur Entstehung ihrer Werke und ihrem generellen Arbeitszusammenhang. Diese Interviews liegen als Broschüre bei uns am Empfang oder online als PDF auf unserer Website auf.

Ich danke allen, die ihr Vertrauen, ihre Begeisterung und ihr anhaltendes Interesse in das Programm des Kunsthhaus Glarus setzen. Bleiben Sie uns gewogen.

Melanie Ohnemus, Direktorin Kunsthhaus Glarus

20.2.-15.5.2022

Blumen in Vasen

Cuno Amiet, René Victor Auberjonois, Caroline Bachmann, Theodor Barth, Aimé Barraud, Pierre Bonnard, Louise Breslau, Wolfgang Breuer, Max Burgmeier, Plinio Colombi, Helen Dahm, Adolf Dietrich, Hans Dietzi, Franz Elmiger, Hans Emmenegger, Louis Eysen, Véronique Filozof Sandreuter, Arnold Fiechter, Guido Fischer, Augusto Giacometti, Werner Hartmann, Ernst Yohji Jaeger, Rudolf Löw, Charles Montag, Eugen Meister, Jean Morax, Haiggi Müller, Albert Neuenschwander, Fritz Paravicini, Odilon Redon, Ottilie W. Roederstein, Salvo, Hans Walter Scheller, Trudy Schlatter, Wilhelm Schmid, Rolf Schönenberger, Emanuel Schöttli, Kurt Schwitters, Niklaus Stoecklin, Johann von Tscharnner, Félix Vallotton, Dario Wokurka, Giacomo Zanolari, Anna Iduna Zehnder

Romane Chabrol
L'Étang de rien

20.2.-21.8.2022

Sammlung:

Gustav Schneeli

29.5.-21.8.2022

Daphne Ahlers

Die Würflerin

Nicole Wermers

Reclining Fanmail

4.9.-27.11.2022

Silvia Kolbowski

Who will save us?

Laura Langer

Headlines

4.9.2022-5.2.2023

Sammlung:

Greta Leuzinger

11.12.2022-5.2.2023

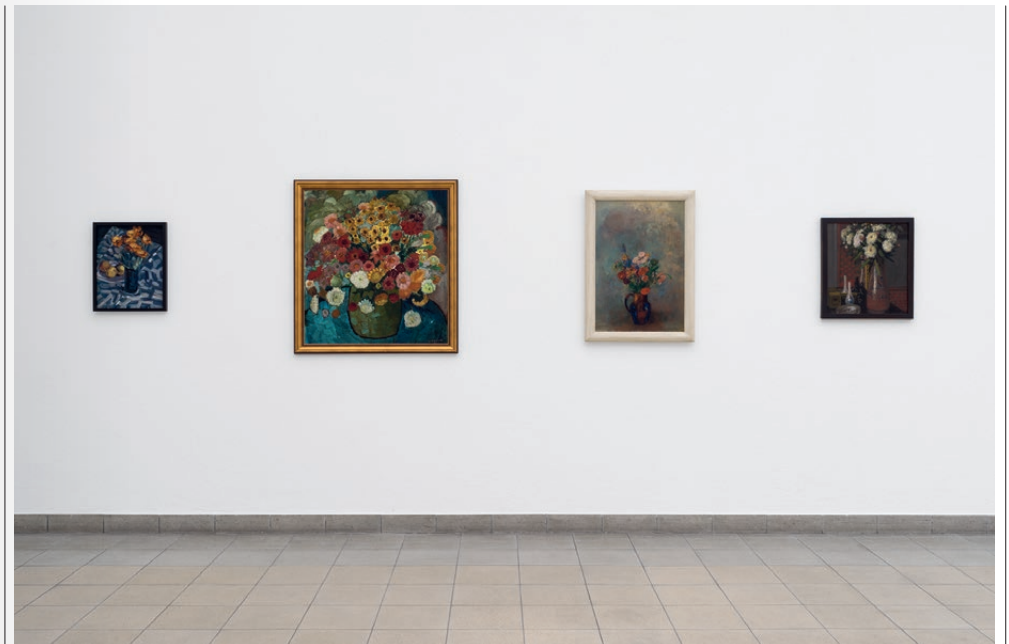
Kunstschaffen**Glarus 2022****(A-L)**

JAHRESPROGRAMM
2022

ALMA, Ciprian-Adrian Andrecu und Co., Dorothea Bähler und Michael Honegger, Jeanine Belqacem, Frank Birk, Flurin Bisig, Maurin Bisig, Margareta Bissig, Ruth Blesi, Klaus Born, Angela Caviglia, Beatrix-Renate Däschler-Trümpy, Mary Derungs, Diana Domedi Lehmann, Lisa Eikrann, Armen Eloyan, Estrellita Fauquex, Hans Rudolf Gallati, Susanne Rasya van Geijn, Alois Gisler, Dominic Hartmann, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Ruth Hoesli, Hanspeter Hofmann, Susan Honegger, Manù Hophan, Andrea Iten, Christina Jacober, Silvia Kamm-Gabathuler, Ursula Knobel, Nicole Krebs, Elsbeth Kuchen, Dafi Kühne, ChrisPierre Labüsch, Claudio Landolt und Sandro Geisser, Daniel Ledergerber, Basil Lehmann, Walter Lehmann, Daniela Leuzinger



Dario Wokurka, *Untitled (Freelance)*,
Acrylfarbe auf Leinwand, 43 x 30 cm, 2022.
BLÜMEN IN VASEN
KUNSTHAUS GLARUS. 20.2.-15.5.2022
Foto: Cedric Mussano



OBEN: Kurt Schwitters, *Ohne Titel (Stilleben mit Blumenstrauß und Äpfeln)*, um 1934; Helen Dahm, *Blumenstrauss*, 1940; Odilon Redon, *Mohn und andere Blumen im Krug*, um 1905/10; Jean Morax, *Ohne Titel*, um 1910.
UNTEN: Caroline Bachmann, *Iris Blanc*, 2019; Carl Montag, *Stilleben mit Blumenstrauss*, 1908; Jean Morax, *Ohne Titel*, um 1920; Véronique Filozof Sandreuter, *Ohne Titel*, um 1950; Theodor Barth, *Ohne Titel*, 1918.
Ausstellungsansichten
BLÜMEN IN VASEN
KUNSTHAUS GLARUS. 20.2.-15.5.2022
Fotos: Cedric Mussano



Gustav Schneeli, *Glayeules (Gladiolen, Iris, Lupinen vor Spiegel)*,
Öl auf Leinwand, 100 x 73 cm, 1927.
SAMMLUNG: GUSTAV SCHNEELI
KUNSTHAUS GLARUS, 20.2.-21.8.2022
Foto: Cedric Mussano



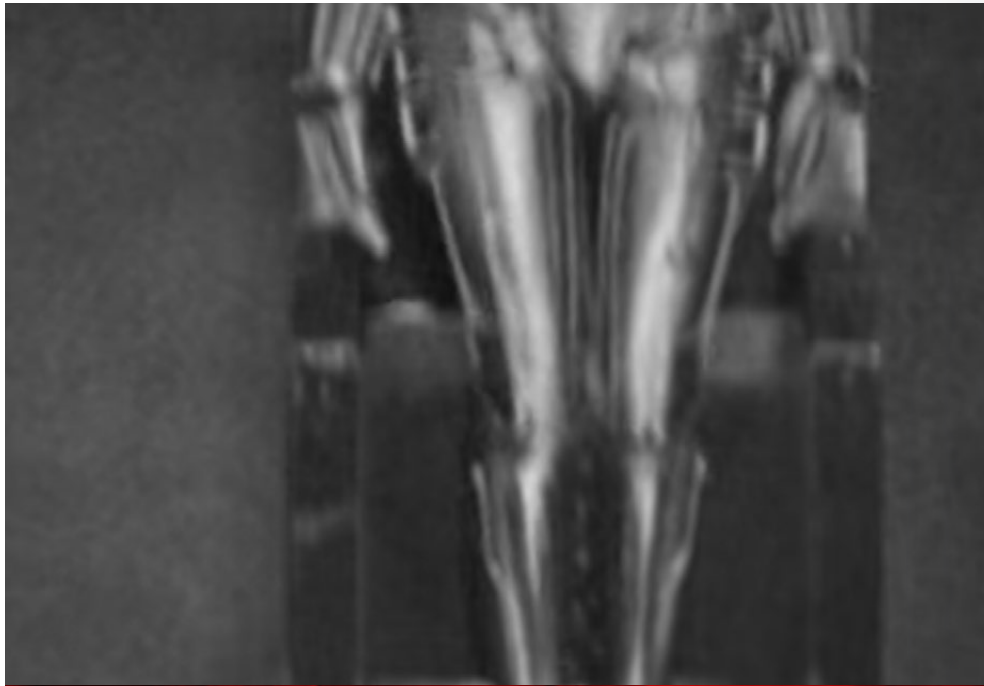
OBEN: Romane Chabrol, *L'Étang de Rien*, Klang-Installation und Konzert, Kunsthaus Glarus, 2022.
UNTEN: Ausstellungsansicht
ROMANE CHABROL, L'ÉTANG DE RIEN
KUNSTHAUS GLARUS, 20.2.-15.5.2022
Fotos: Cedric Mussano



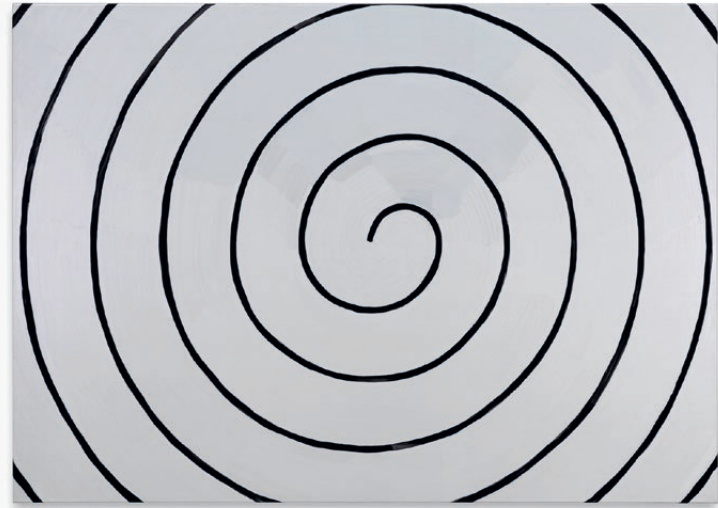
Daphne Ahlers, *The Thing Sports a Mask*,
Gips, Baumwollstoff, 15 x 25 cm, 2022.
DAPHNE AHLERS, DIE WÜRFLERIN
KUNSTHAUS GLARUS, 29.5.-21.8.2022
Foto: Gunnar Meier



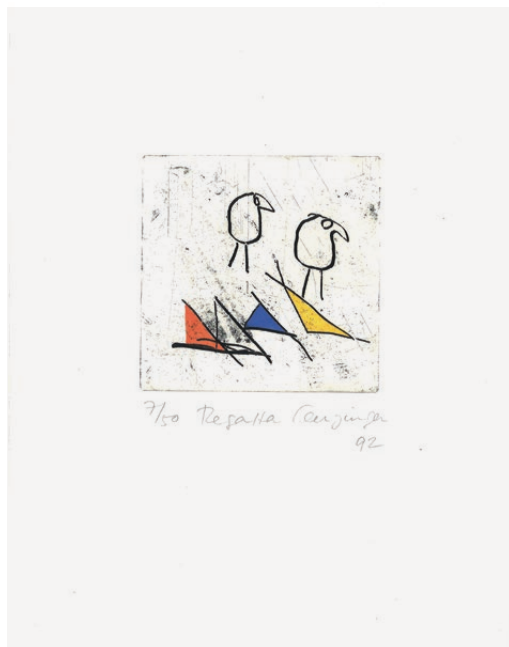
Nicole Wermers, *Reclining Female #3*,
Gips, Pigment, Styropor, Stoff, Metall, Holz, Zimmerservicewagen,
verschiedene Materialien, ca. 210 x 150 x 76 cm, 2022.
NICOLE WERMERS, RECLINING FANMAIL
KUNSTHAUS GLARUS, 29.5.-21.8.2022
Foto: Gunnar Meier



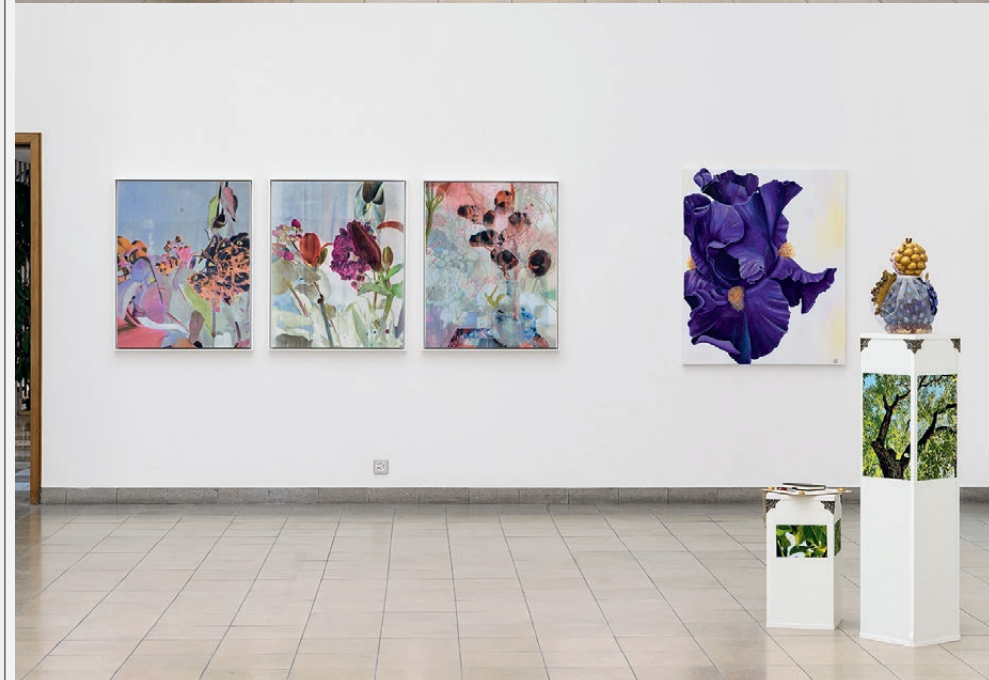
Silvia Kolbowski, *Who will save us?*,
Einkanal-Video-Loop, 14 min., Filmstills, 2022.
SILVIA KOLBOWSKI, WHO WILL SAVE US?
KUNSTHAUS GLARUS, 4.9.-27.11.2022



OBEN: Laura Langer, *Spiral #14*, Marker und Acryl auf Leinwand, 2022. Foto: Gina Folly
UNTEN: Ausstellungsansicht
LAURA LANGER, HEADLINES
KUNSTHAUS GLARUS, 4.9.-27.11.2022
Foto: Gunnar Meier



OBEN: Greta Leuzinger, *Regatta*, Radierung (handkoloriert), 10 x 10 cm, Ed. 7/50, 1992.
UNTEN: Ausstellungsansicht
SAMMLUNG: GRETA LEUZINGER
KUNSTHAUS GLARUS, 4.9.2022–5.2.2023
Foto: Gunnar Meier



Ausstellungsansichten
KUNSTSCHAFFEN
GLARUS 2022 (A-L)
KUNSTHAUS GLARUS, 11.12.2022–5.2.2023
Fotos: Cedric Mussano

20.2.–15.5.2022

Blumen in Vasen

Cuno Amiet, René Victor Auberjonois, Caroline Bachmann, Theodor Barth, Aimé Barraud, Pierre Bonnard, Louise Breslau, Wolfgang Breuer, Max Burgmeier, Plinio Colombi, Helen Dahm, Adolf Dietrich, Hans Dietzi, Franz Elmiger, Hans Emmenegger, Louis Eysen, Véronique Filozof Sandreuter, Arnold Fiechter, Guido Fischer, Augusto Giacometti, Werner Hartmann, Ernst Yohji Jaeger, Rudolf Löw, Charles Montag, Eugen Meister, Jean Morax, Haiggi Müller, Albert Neuenschwander, Fritz Paravicini, Odilon Redon, Ottilie W. Roederstein, Salvo, Hans Walter Scheller, Trudy Schlatter, Wilhelm Schmid, Rolf Schönenberger, Emanuel Schöttli, Kurt Schwitters, Niklaus Stoecklin, Johann von Tschanner, Félix Vallotton, Dario Wokurka, Giacomo Zanolari, Anna Iduna Zehnder

Blumen in Vasen zeigte etwa 70 Gemälde von Blumensträussen von 1880 bis heute. Die Ausstellung folgte keiner spezifisch klassischen kunsthistorischen Fragestellung oder Einordnung. In ihr hervorgehoben sind das

Motiv des Blumenstrausses, das Medium der Malerei und das Ausstellen als Repräsentationsbehauptung. Hieraus ergibt sich eine Anordnung, die prinzipiell ungerichtet ist und doch eindeutig erscheint. In der Betrachtung eines Blumenstrausses begegnen sich die Erkenntnis über die Eindeutigkeit des Gegenstands und das Betrachten als Akt der Zwiesprache mit einem Abbild dieses Objekts. Erscheinung und Banalität liegen reizvoll nah beieinander. Das Genre des Stilllebens schafft im Gegenüber eine Form von Aufschub, in dem visuelles Denken stattfinden kann. Die Wahrnehmung kann bemerkt werden.

Es wurden anlässlich der Ausstellung eigens neue Werke durch die Künstler Wolfgang Breuer, Ernst Yohji Jaeger und Dario Wokurka erstellt.

In mehreren Dialogführungen wurden unterschiedliche inhaltliche Ansatzpunkte zu dieser Ausstellung und der einzelnen Werke im Verlauf der Ausstellung diskutiert.

Leihgeber:innen waren Aargauer Kunsthaus, Caroline Bachmann, Hans Rudolf und Elisabeth Bosshard-Hinderer, Bündner Kunstmuseum, Adolf Dietrich Stiftung, Sammlung Arthur und Hedi Hahnloser-Bühler/Villa Flora, Kunstmuseum Luzern, Kunstmuseum Olten, Archivio Salvo, Museum zu Allerheiligen, Kurt und Ernst Schwitters Stiftung, Helga Sonanini, Kunstmuseum St. Gallen, Peter und Séverine Suter, Kunstmuseum Thurgau, Kunst Museum Winterthur.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Melanie Ohnemus und Dario Wokurka erschienen.

20.2.–15.5.2022

Romane Chabrol L'Etang de rien

Romane Chabrol entwirft aus der kombinatorischen Handhabung elektronischer und akustischer Instrumente und musikalische Kompositionen. Sie arbeitet mit Klangfragmenten von Klavier, Harmonium, Geige, Gitarre, Synthesizer, Computer, Aufnahmegerät. Die musikalische Struktur der Stücke ähnelt jenen breit angelegten, kontemplativen, aufzuführenden Tendenzen eines Filmscores.

Chabrol hat für das Kunsthaus Glarus eine neue Komposition erstellt, die in einer an der Architektur des Kunsthauses entlang gestalteten räumlichen Situation in einer Sound-Installation und bei mehreren Live-Konzerten hör- und erfahrbar wurde.

Romane Chabrol hat mehrere Live-Konzerte im Kunsthaus Glarus gegeben. Die Konzerte fanden am 19.2. (21:00), 20.2. (16:00), 4.3. (16:00), 5.3. (16:00), 7.5. (21:00) und 8.5. (16:00) statt.

*1995, lebt und arbeitet in Genf.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Romane Chabrol und Melanie Ohnemus erschienen.

Romane Chabrols Ausstellung ist in enger Kooperation mit HEAD – Genève, Geneva University of Art and Design entstanden. Sie ist Teil der Ausstellungsserie *New Heads*, die jährlich von HEAD – Genève durchgeführt wird.

20.2.–21.8.2022

Sammlung: Gustav Schneeli

Die Ausstellung *Sammlung: Gustav Schneeli* eröffnete eine Reihe von Einzelausstellungen im UG des Kunsthauses, die das Werk von Künstler:innen unterschiedlicher Generationen aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins und den Sammlungen, die dem Kunsthaus als Dauerleihgabe anvertraut sind, vorstellt. Die Ausstellungen im UG wechseln jeweils im halbjährlichen Turnus und die Ausstellungsräume werden permanent für die Präsentation der Sammlung genutzt. In dieser Serie von Sammlungsausstellungen geht es vornehmlich darum, das Werk der ausgewählten Künstler:innen genauer unter die Lupe zu nehmen. Es werden neben bekannten Werken auch solche zu sehen sein, die noch nie öffentlich gezeigt wurden. Diese vervollständigen somit das Gesamtbild des Werkes und ermöglichen es den Betrachter:innen die Techniken und Ideen der Künstler:innen besser zu studieren. Wechselweise wird das Vermittlungsangebot *Sammlungseinblick* in den Ausstellungsräumen wie auch im Sammlungsdepot stattfinden. Dieses Ausstellungskonzept beruht auf der Überlegung, herkömmlichen Sammlungsausstellungen, in denen meist ausschliesslich die sogenannten Meisterwerke gezeigt werden, ein alternatives Format ent-

gegenzusetzen. Im Zeigen von Werkzyklen entstehen neue Zusammenhänge und ein neues Verständnis für das Betrachten von Kunst, sowie für die Historie der Sammlung selbst.

Das Erbe von Gustav Schneeli ist in materieller wie immaterieller Weise für die Geschichte des Kunsthaus Glarus von grosser Bedeutung. Er wurde 1872 in Zürich in eine wohlhabende Familie mit Glarner Abstammung geboren. Er studierte Kunstgeschichte bei Jacob Burckhardt in Basel, wurde um 1900 als Attaché der Schweiz in Rom berufen und begann ein Jurastudium, um sich auf den diplomatischen Dienst vorzubereiten. Ab 1905 widmete er sich vermehrt einem anderen Interesse – der Malerei. Er lebte und arbeitete in München, Paris und Rom, wo er eine künstlerische Bildsprache entwickelte, die vom Symbolismus und Impressionismus beeinflusst war. Nach Kriegsbeginn lebte er in der Schweiz auf Schloss Vuippens im Kanton Fribourg. Im Kunsthaus Glarus befinden sich ungefähr 140 Arbeiten, entstanden zwischen 1900 und 1940, in erster Linie Malerei und Zeichnung. Dazu kommen Porträts der Familie Schneeli, von anderen Künstlern angefertigt, aus dem Familiennachlass. Der Nachlass Gustav Schneeli befindet sich heute im Kunsthaus Glarus, das durch seine Unterstützung gebaut werden konnte.

Die zwölf Blumenstraus-Gemälde von Gustav Schneeli

wurden noch nicht sehr oft und teils noch nie im Kunsthaus Glarus gezeigt. Sie stehen exemplarisch für eine jahrhundertelange Auseinandersetzung von Künstlerinnen und Künstlern mit einem Subgenre der Stillleben-Malerei. Sie bilden im Werk von Gustav Schneeli die einzige serielle Auseinandersetzung mit Stillleben- oder Interieur-Malerei.

*1872 in Zürich.
† 1944 in Zürich.

29.5.–21.8.2022

Daphne Ahlers Die Würflerin

Mit ihren Skulpturen und Objekten greift Daphne Ahlers Elemente und Symbole scheinbar fest verankerter patriarchaler Bilder und Diskurse auf und überführt diese in alternative Ausdrucksweisen. Ihren Überlegungen und Formgebungen ist das Anliegen gemein, einen die Geschlechter trennenden Denk- und Handlungsraum zu berühren.

Ahlers arbeitet mit den Begriffen «soft sculpture», bei der vornehmlich biegsame, weiche Materialien verwendet werden, sowie «shell sculpture», der Formen zugrunde liegen, die Weiches vor Gewalteinwirkung beschützen sollen. Für ihre Überlegungen findet sie Vorlagen und Hinweise in historischen, kulturwissenschaftlichen und popkulturellen Zusammenhängen. So nutzt Ahlers etwa für ihre Werke das Motiv der «Schamkapsel», das einerseits als Element der vorherrschenden männlichen Mode des 15. und 16. Jahrhunderts aufkam, andererseits auch als heutige Schutzbekleidung im Kampfsport bekannt ist. Anhand dieser Grundform erarbeitet sie verschiedene Werk-Variationen, die mit weiteren Elementen versehen werden. Das Motiv der Schleife, ein weiteres Objekt mit einer langen kulturellen Tradition, erfährt

eine ebensolche Weiterentwicklung. Die Bedingungen solcher Formen und der dazugehörigen Konstrukte werden einer fugenartigen, multiplen Überarbeitung unterzogen und aus femininen Perspektiven gegenläufig überarbeitet. Mit einem Augenmerk auf das Biegsame, Weiche und Anpassungsfähige in Materialien wie Stoff, Schaumstoff, Latex und anderen Kunststoffen befindet sich Daphne Ahlers mit ihren technischen Mitteln in einem Werkstoffbereich, der die Veränderlich- und Formbarkeit gesellschaftlicher Diskurse metaphorisch aufruft.

*1986 in Hamburg.
Lebt und arbeitet in Berlin.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Daphne Ahlers und Melanie Ohnemus erschienen.

Zur Ausstellung erscheint zudem 2023 eine Publikation.

29.5.–21.8.2022

Nicole Wermers Reclining Fanmail

In den Arbeiten von Nicole Wermers werden die Auseinandersetzung mit urbanem Raum und Überlegungen zur Formensprache der Moderne und ihren Materialien miteinander verbunden. Sie werden gleichermaßen auf ihre soziologischen, ökonomischen und psychologischen Aspekte hin untersucht. Dies äussert sich in einem Interesse daran, wie durch reale und reproduzierte Materialien, Oberflächen und Räume Begriffe wie Begehren und Macht kommuniziert werden. Wermers Arbeiten entschlüsseln Strategien der urbanen Konsum- und Alltagskultur, wie zum Beispiel die Appropriation von Kunstgeschichte als einer Form von kulturellem Kapital, und verfolgen die Entwicklung von komplexen Erscheinungen der Moderne zu homogenen Designoberflächen. Für das Kunsthaus Glarus hat Nicole Wermers eine neue Werkgruppe erarbeitet, die sich der «Liegenden», einem bekannten Motiv aus der Kunstgeschichte, widmet. Die Figuren rufen nicht nur die skulpturalen Äquivalente im öffentlichen Raum auf, sondern verweisen durch ihre Positionierung auf Reinigungswägen auch auf einen Zusammenhang, der meist am Rande des öffentlichen Lebens stattfindet. Die Care- und Maintenance-Arbeit.

Durch ihre je individuelle Gestaltung werden die Reinigungswägen gleichzeitig zu skulpturalem Element als auch zum Sockel. In Kombination mit der «Liegenden» entsteht hier eine Situation, in der sich der weibliche Körper sowohl von seiner kunstgeschichtlichen Zuweisung als auch der Maintenance-Arbeit eine Pause gönnt.

*1971 in Emsdetten.
Lebt und arbeitet in London.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Nicole Wermers und Melanie Ohnemus erschienen.

4.9.–27.11.2022

Silvia Kolbowski Who will save us?

Silvia Kolbowski zeigte in zwei Ausstellungsräumen des Kunsthaus Glarus ihre Videoarbeiten *Who will save us?* (2022) und *Missing Asher* (2019). *Who will save us?* ist speziell für diese Ausstellung entstanden. Das Video ist ein Mashup aus den beiden Filmen *Metropolis* (1927, Regie: Fritz Lang) und *THX 1138* (1971, Regie: George Lucas). Beide sind futuristische Science-Fiction-Spielfilme zu Leben

und Arbeiten in hierarchisch strukturierten Zweiklassengesellschaften. Bei *Who will save us?* kürzt Kolbowski dreieinhalb Stunden Filmzeit aus zwei verschiedenen Jahrzehnten zu einem vierzehnminütigen Filmloop. Diese experimentelle Bearbeitung von Filmmaterial schafft ein neues Erzählmodell, das Elemente dessen enthält, was man über die ursprünglichen Filme weiss, das sich aber unmittelbar auf die gegenwärtige politische Situation bezieht, in der psychologische Aspekte der Gruppendynamik mit der Zuwendung zum Technologischen und polarisiertem Reichtum interagieren.

Um sich mit Fragen zur Historizität, dem politischen Widerstand und der Einflussnahme des Unbewussten auf gesellschaftspolitisch motivierte Massenbewegungen auseinanderzusetzen, bringt Kolbowski in ihrem Werk vor allem zeitbasierte Medien zum Einsatz. Teil ihres konzeptuellen Ansatzes ist der häufige Rückgriff auf historische Quellen, mit deren Hilfe sie kulturelle Erscheinungsformen und Unausgewogenheiten in Machtstrukturen analysiert und experimentell bearbeitet.

Bei der Videoarbeit *Missing Asher* (2019) handelt es sich um eine Erweiterung ihres 1990 begonnenen, ortsspezifischen Installationsprojekts *Enlarged from the Catalogue: Michael Asher Writings 1973–1983 on Works 1969–1979* (The Press of Nova Scotia College of Art and

Design and the Museum of Contemporary Art, Los Angeles, 1983). In diesem Video spricht Kolbowski über die Entstehung und Entwicklung ihres eigenen Projekts. Im Kommentar setzt sie sich mit der Schwierigkeit auseinander, auf dem Kunstmarkt mit nicht-kommerziellen, vergänglichen Kunstwerken zu überleben. Zudem untersucht sie den Zusammenhang zwischen Eigenschaften des Individualismus gegen Ende der 1980er-Jahren entstandenen Neokapitalismus und dem Format der Gruppenausstellung und dessen Abnutzungssymptomen innerhalb des Galerie-systems. In *Missing Asher* beschäftigt sich Kolbowski mit den Regelwerken, die den kommerziellen Kreislauf ästhetischer Werte bestimmen. Die Videoarbeit wirft – zusammen mit dem Briefwechsel mit dem einflussreichen Konzeptkünstler Michael Asher – die Frage auf, ob sich die faktischen Grundbedingungen des Kunstmarkts konzeptuellen, forschungsbasierten Werken dauerhaft entgegenstellen.

*1953 in Buenos Aires.
Lebt und arbeitet in New York.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Silvia Kolbowski und Melanie Ohnemus erschienen.

04.09.–27.11.2022

Laura Langer Headlines

Laura Langer zeigte in ihrer Ausstellung *Headlines* zwei neue Werkgruppen: eine Serie von Malereien mit Spiralen auf silbernem Malgrund sowie eine Installation am Oberlicht des Ausstellungsraumes. Die Malereien zeigen unterschiedliche Ausschnitte des immer gleichen Motivs. Die Serie führt den Betrachter:innen eine zunächst einfache Idee vor: Wir brauchen nur einen kleinen Ausschnitt der Spirale zu sehen, um sie in unseren Köpfen weiterzudenken. Mit dem Motiv der Spirale assoziiert die Künstlerin Gedanken, die immer wieder auftauchen und nicht loszuwerden sind. Die Spirale ist eine Form, die sich bis in die Unendlichkeit um sich selbst dreht. Demgegenüber steht das Raster der Installation am Oberlicht. Gerade Linien treffen aufeinander, kreuzen sich und schaffen ein System von Ordnung. Darauf waren Ausschnitte von Überschriften aus Londoner Boulevard-Zeitungen collagiert. Hinweise auf aktuelle Geschehnisse breiten sich im Ausstellungsraum über den Köpfen der Betrachter:innen aus. Ebenso wie deren angedeutete Ereignishaftigkeit machte die Installation die sprachliche Gestaltung von Schlagzeilen sichtbar. Wenn eine Schlagzeile stets die faktischen Basisinformationen benennt, so lässt Laura Langer

den Ort und das Subjekt der Schlagzeile weg. Was bleibt, ist der Modus der Sprache. Ausgeschnitten und auf einer Linie neu zusammengesetzt wurden die Wörter zu einem Netz von sprachlich zugespitzten und nach Aufmerksamkeit heischenden Anhäufungen von losen Bedeutungszusammenhängen. Langer stellte in diesen beiden Werkgruppen unterschiedliche Ordnungssysteme von Linien vor und untersuchte, wie sie uns bei der Betrachtung beeinflussen. Im Zusammenwirken mit Sprache entstehen komplexe Ansätze zur Frage, wie wir subjektiv Informationen verarbeiten und in unseren Gedanken vervollständigen.

Laura Langer ist Malerin mit einem konzeptionellen Ansatz. Sie arbeitet seriell, verbindet Werk und Repräsentationsraum miteinander. Sie bezieht die Wahrnehmung der Betrachter:innen in ihre Überlegungen und künstlerischen Prozesse mit ein und verwebt persönliche sowie gesellschaftspolitische Themen innerhalb eines Werkzyklus. Neben der Malerei arbeitet sie mit Fotografie und Sprache.

*1986 in Buenos Aires.
Lebt und arbeitet in Berlin.

Zur Ausstellung ist ein Interview mit Laura Langer und Melanie Ohnemus erschienen.

04.09.2022–05.02.2023

Sammlung: Greta Leuzinger

In unserer zweiten Sammlungs- ausstellung, die einen spezifischen Aspekt aus dem Einzelwerk der in unseren Sammlungen befindlichen Künstler:innen vorstellt, zeigten wir einen grossen Teil des druckgrafischen Werks von Greta Leuzinger. Leuzinger hat sich in ihrer künstlerischen Karriere neben der Malerei wesentlich mit den Medien Druckgrafik und Zeichnung beschäftigt.

Es entstand ein umfassendes Werk, das sich mit wiederkehrenden Motiven, hauptsächlich mit kleinen Vögeln, auseinandersetzt. In weiteren Serien werden etwa auch Hunde, Ameisenbären oder andere Tiere abgebildet. Diesen Zeichnungen ist zu eigen, dass sie mit wenigen einfachen Elementen narrative Spannung allein durch ihre spezifische Komposition generieren. Leuzinger setzt Linien und Kratzer in die Bildfläche. Auf abstrakte Weise erzeugen sie den Handlungsraum der jeweiligen Szenerie.

Mit sparsam gesetzten Linien, die an das Ritzen in Steinen erinnern, schafft die Künstlerin eine freche, dynamische Bildsituation, die zwischen Illustration, Chiffre und Abstraktion changiert. Die Vögel, oft punktuell handkoloriert, stiften einen vollständig eigenwilligen Sinnzusammenhang. Leuzinger schafft es mit einfachen Mitteln

kleine, in sich geschlossene Situationen darzustellen, die einen unmittelbaren Zugang ermöglichen. Zwar sind sie schlicht gestaltet, dennoch in ihrer Entschiedenheit faktisch und abstrakt zugleich. Sie sind nie Träger individueller Mythologien. Vielmehr lassen sich im Zusammenspiel der jeweiligen Dynamiken von Linien, Kratzern und Positionierung der Vögel und anderer Tiere gewisse «Zustände» imaginieren, die kollektives Erfassen sowie Verständnis für den Wert der Phänomenologie einer richtungslos erscheinenden Konstellation ermöglichen. Greta Leuzinger war eine leidenschaftliche Beobachterin der Tiere, besonders der Vögel.

Der Nachlass von Greta Leuzinger ging 2009 an die Sammlung Glarner Kunstverein. Das Konvolut umfasst Druckgrafiken, Malereien und Schrift- erzeugnisse wie Zeitungskolumnen und persönliche Notizen.

*1912 in Glarus.
† 2009 in Ennenda.

Zur Ausstellung ist eine Publikation mit persönlichen Notizen der Künstlerin und einem Text von Ruth Kobelt Jenny erschienen.

11.12.2022–05.02.2023

Kunstschaffen Glarus 2022 (A–L)

ALMA, Ciprian-Adrian Andrecu und Co., Dorothea Bähler und Michael Honegger, Jeanine Belqacem, Frank Birk, Flurin Bisig, Maurin Bisig, Margareta Bissig, Ruth Blesi, Klaus Born, Angela Caviglia, Beatrix-Renate Däschler-Trümpy, Mary Derungs, Diana Damedi Lehmann, Lisa Eikrann, Armen Eloyan, Estrellita Fauquex, Hans Rudolf Gallati, Susanne Rasya van Geijn, Alois Gisler, Dominic Hartmann, Marina Hauser, Peter Hauser, Susanne Hauser, Ruth Hoesli, Hanspeter Hofmann, Susan Honegger, Manù Hophan, Andrea Iten, Christina Jacober, Silvia Kamm-Gabathuler, Ursula Knobel, Nicole Krebs, Elsbeth Kuchen, Dafi Kühne, ChrisPierre Labüsch, Claudio Landolt und Sandro Geisser, Daniel Ledergerber, Basil Lehmann, Walter Lehmann, Daniela Leuzinger

Die Ausstellung *Kunstschaffen Glarus 2022 (A–L)* stellte Werke von 41 Künstler:innen, Duos und temporären Kollaborationen vor. Jeweils kurz vor dem Jahreswechsel eröffnet im Kunsthaus

Glarus eine Ausstellung mit Fokus auf das zeitgenössische lokale Kunstschaffen. Neben dem dreijährlich durchgeführten, länderübergreifenden und thematischen Ausstellungsformat *Heimspiel* findet alternierend die Ausstellung *Kunstschaffen Glarus A–L* oder *M–Z* statt. Das Kunsthaus Glarus ist ein Ort der zeitgenössischen Kunstproduktion und nimmt mit seinem Programm eine relevante Position im internationalen Ausstellungswesen ein. Es ist ein Ort für Kunst in der Gesellschaft sowie ein Ort des Engagements. In diesem Sinn sind die offen formulierten Teilnahmebedingungen der *Kunstschaffen Glarus*-Ausstellung ein wichtiges strukturelles Merkmal für die wiederkehrend besondere Form der Ausstellung. Die Ausstellung ist nicht juriert und entspricht einem demokratischen Prinzip. Lediglich die Aktualität des jeweiligen künstlerischen Schaffens, die alphabetische Vorgabe des Nachnamens und der «Glarner Bezug» sollten gewahrt sein. Es ging im Vermittlungsprogramm zur Ausstellung darum, über das Leben und Arbeiten mit Kunst zu sprechen sowie all diejenigen Künstler:innen vorzustellen, die in Glarus niedergelassen sind oder in ihrer künstlerischen Praxis einen Bezug zur Region aufweisen. Im Jahr 2022 waren es alle, beginnend mit dem Nachnamen A–L, die uns ihr Dossier zugeschickt hatten.

Es fanden während der Ausstellung mehrere öffentliche Gespräche zwischen Künstler:innen, dem Team und Mitgliedern des Vorstands des Kunsthaus Glarus statt.

JAN
DO 6.1., 18:00
Sammlungseinblick
MIT JIAJIA ZHANG,
KÜNSTLERIN
DI 18.1., 18:00
Künstler:innengespräch
MIT SUSANNE HEFTI
UND OTTO BONNEN
SO 30.1., 14:00
Künstler:innengespräch
MIT KARIN REICHMUTH
UND MELANIE OHNEMUS

FEB
SO 6.2., 15:00
Sammlungseinblick
MIT TOMAS BAUMGARTNER,
KÜNSTLER
SA 19.2., 21:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
SO 20.2., 16:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
MI 23.2., 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT ANNE GRUBER

MÄR
DO 3.3., 18:00
Öffentliche Führung
MIT MELANIE OHNEMUS
FR 4.3., 16:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
SA 5.3., 16:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
SO 13.3., 16:00
Dialogführung
MIT MELANIE OHNEMUS
UND PETER SUTER,
KÜNSTLER, AUTOR,
AUSSTELLUNGSMACHER
UND SAMMLER, BASEL
SO 20.3., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT DER MUSIKSCHULE
GLARUS

APR
SO 3.4., 16:00
Dialogführung
MIT MELANIE OHNEMUS
UND SASHA ROSSMAN,
INSTITUT FÜR
KUNSTGESCHICHTE,
UNIVERSITÄT BERN
DO 7.4., 18:00
Sammlungseinblick
MIT MARTIN JAEGGI,
AUTOR UND DOZENT ZHDK
SO 24.4., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT SIMON SCHERRER,
MUSIKSCHAFFENDER,
GLARUS
DO 28.4., 18:00
Öffentliche Führung
MIT MELANIE OHNEMUS

MAI
SA 7.5., 21:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
SO 8.5., 16:00
LIVE-KONZERT
ROMANE CHABROL
SO 29.5., 16:00
Dialogführung
MIT NICOLÉ WERMERS
UND MELANIE OHNEMUS

JUN
MI 1.6., 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT ANNE GRUBER
UND JOHANNA VIELI
DO 16.6., 18:00
Öffentliche Führung
MIT MELANIE OHNEMUS
SA 25.6., 14:00-18:00
LIVE-SETS
MIT ANA JIKIA, IKU
UND LONELY BOYS
SO 26.6., 16:00
Dialogführung
MIT DAPHNE AHLERS
UND MELANIE OHNEMUS
DO 30.6., 18:00
Sammlungseinblick
MIT AXELLE STIEFEL,
KÜNSTLERIN

JUL
SO 3.7., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT SILVIE DEMONT,
KUNSTSTUDENTIN ZHDK
DO 7.7., 18:00
Öffentliche Führung
MIT JOHANNA VIELI
AUG
DO 11.8., 18:00
Sammlungseinblick
MIT SVĚTA MORDOVSKAYA,
KÜNSTLERIN
SO 14.8., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT ANNE GRUBER

SEP
SO 4.9., 16:00
Öffentliches Gespräch
MIT SILVIA KOLBOWSKI,
LUZIA NADER
UND MELANIE OHNEMUS
MI 14.9., 18:00
MITGLIEDER
STELLEN IHRE
PUBLIKATIONEN VOR:
FLURIN BISIG
MI 21.9., 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT ANNE GRUBER
UND JOHANNA VIELI
DO 29.9., 18:00
Sammlungseinblick
MIT MICHAEL HONEGGER,
MITTELSCHULLEHRER
KANTONSSCHULE GLARUS

OKT
DO 6.10., 18:00
Öffentliche Führung
MIT MELANIE OHNEMUS
DO 20.10., 18:00
Öffentliche Führung
MIT JOHANNA VIELI
SO 30.10., 16:00
Sammlungseinblick
MIT PETER JENNY,
PROF. EM. FÜR GESTALTUNG

NOV
SO 13.11., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT DER MUSIKSCHULE
GLARUS
SO 27.11., 16:00
Dialogführung
MIT LAURA LANGER
UND MELANIE OHNEMUS

DEZ
SO 11.12., 16:00
Dialogführung
MIT JEANINE BELQACEM,
ANDREA ITEN, URSULA
KNOBEL, DAFI KÜHNE,
JOHANNA VIELI UND
BERNADETTE MELI SBRTIZ
DO 15.12., 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT ANNE GRUBER
UND JOHANNA VIELI

2 0 2 3
JAN
DO 12.1., 18:00
Dialogführung
MIT KLAUS BORN, SUSANNE
HAUSER, SUSAN HONEGGER,
CHRISTINA JACOB, ANNE
GRUBER UND BERNARD LIECHTI
SO 15.1., 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT DEM VEREIN
WINTERSKATE
DO 19.1., 18:00
Sammlungseinblick
MIT ANNA WALT, ÄRZTIN UND
EXPERTIN FÜR SCHWEIZER
LANDSCHAFTSMALEREI
DO 26.1., 18:00
Dialogführung
MIT FRANK BIRK, RUTH
BLES, MARINA HAUSER,
MANU HOPHAN, ANNE
GRUBER UND BERNADETTE
MELI SBRTIZ
SO 29.1., 16:00
Dialogführung
MIT DOROTHEA BÄBLER /
MICHAEL HONEGGER, LISA
EIKRANN, ARMEN ELOYAN,
SUSANNE RASYA VAN GEIJN,
FLORIAN HÜRLIMANN
UND BERNARD LIECHTI
SO 29.1., 17:00
VERLEIHUNG PUBLIKUMS-
PREIS KUNSTSCHAFFEN
GLARUS 2022 (A-L)

Die Videoarbeit *Who will save us?*, die Silvia Kolbowski für das Kunsthaus Glarus entwickelte und von September bis November 2022 zeigte, ermöglicht mittels Montage von zwei unterschiedlichen Science Fiction-Filmen (*Metropolis* von Fritz Lang, 1927 und *THX 1138* von George Lucas, 1971) einen Blick über die Vergangenheit auf die Gegenwart. Mit diesem Werk thematisiert Kolbowski gespaltene Gesellschaften, in denen Menschen das Nachdenken über Komplexität verwehrt ist und dadurch manipulierbar werden. Es werden Vergleiche möglich von den damals projizierten Begebenheiten zu dem, was wir in der Gegenwart als Realität wieder erkennen. Die Auseinandersetzung mit Kunst erfordert das Aushalten von Komplexität und das Bestreben unserer Arbeit in der Kunstvermittlung liegt darin, mit den Angeboten und Formaten das Nachdenken zu fördern. Auch Unabschliessbares, Unbeantwortbares oder Unklares gehören dazu. Mit unserem Vermittlungsangebot ermöglichen wir Transfers, damit Menschen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen sich mit Kunst ins Verhältnis setzen und die Formen und Themen mit der eigenen und gemeinsamen Realität verknüpfen können. Das stetig wachsende Interesse an unseren Formaten bestätigt uns in diesem Anliegen. Im Jahr 2022 nahmen 34 Schulklassen mit 578 Schüler:innen aus dem Kanton Glarus und aus anderen Regionen an Workshops teil. Bei der Konzeption und Gestaltung von *Nachmittagen für Kinder* arbeiteten wir vermehrt mit Künstler:innen zusammen. Zudem fanden zweimal *Nachmittage für Kinder* in Kollaboration mit Katharina Brunner von der Glarner Musikschule statt, die auf grosse Resonanz stiessen. Im Rahmen des Lesementoring, einer Initiative der Fachstelle Generationen der Gemeinde Glarus, trafen sich Kinder und Lesementor:innen regelmässig am Mittwochnachmittag zur Leseförderung im Foyer des Kunsthaus Glarus. Die Dialogführungen mit Künstler:innen und anderen Gästen stiessen ebenso auf breites Interesse. Zuletzt mit Mitgliedern des Teams und des Vorstandes und Kunstschaaffenden aus der Ausstellung *Kunstschaaffen Glarus 2022 (A-L)*.

Für die *Sammlungseinblicke* konnten wir Künstler:innen und Expert:innen gewinnen, die interessante Fokusse auf die Sammlung des Glarner Kunstvereins mit uns teilten. Die Einladung der Gäste steht thematisch im Zusammenhang zu den aktuellen Ausstellungen oder zu einem Fokus auf der Sammlung: Die Künstlerin Jiajia Zhang gab uns Einblicke in Videoarbeiten aus der Sammlung, der Künstler Tomas Baumgartner zeigte mit seiner Auswahl verschiedene Formen von Absenz oder Leerstellen auf. Der Kunsthistoriker und Dozent Martin Jaeggi stellte Malweisen und Stile des Stifters des Kunsthaus Glarus, Gustav Schneeli, vor. Die Künstlerin Axelle Stiefel stellte Werke aus der Sammlung zum Thema Care-Arbeit vor. Sveta Mordovskaya wählte in Anlehnung an die Reclining Females von Nicole Wermers verschiedene Skulpturen mit unterschiedlichen Sockeln aus der Sammlung und stellte sie vor. Der BG-Lehrer und Künstler Michael Honegger suchte zu der Frage «Who will save us?» von Silvia Kolbowski nach Arbeiten in der Sammlung, die sich auf unterschiedliche Weise auf diese zukunftsgeordnete Frage bezogen. Der ehemalige Professor für Bildnerisches Gestalten und Weggefährte von Greta Leuzinger, Peter Jenny, gab Einblicke in ihr Schaffen und Leben. Die aktuellen *Sammlungseinblicke* sowie die aktuellen Ausstellungen dokumentieren wir seit Kurzem in einer Bild-Text-Kolumne in der Zeitung *Südostschweiz*. Wir entwickelten unser Angebot weiter und möchten der Nachfrage nachkommen. So halfen im Jahr 2022 weitere Kunstvermittlerinnen punktuell aus. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Mara Danz, Silvie Demont und Martina Caviezel. 2023 werden wir in Zusammenarbeit mit Daniel Emmenegger digitale Formate in Ergänzung zum *Glarner Heimatbuch* entwickeln und Möglichkeiten im virtuellen Raum erproben, welche die Kinder und Schulklassen dazu animieren sollen, das Kunsthaus im realen Raum zu besuchen und die Kunstwerke und Ausstellungen im Original wahrzunehmen. Mit diesem Blick in die Zukunft möchten wir uns bei allen Besucher:innen, Beitragenden und Unterstützer:innen bedanken.

Anne Gruber, Kunstvermittlung



19.2.2022
KINDERVERNISSAGE-
FÜHRUNG
MIT ANNE GRUBER
ERÖFFNUNG
BLUMEN IN VASEN
Foto: Melanie Ohnemus

4.9.2022
GESPRÄCH
MIT SILVIA KOLBOWSKI,
LUIZA NADER
UND MELANIE OHNEMUS
BLUMEN IN VASEN
SILVIA KOLBOWSKI
WHO WILL SAVE US?
Foto: Phillip Dürst



24.4.2022
NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT SIMON SCHERRER
ROMANE CHABROL
L'ÉTANG DE RIEN
Foto: Melanie Ohnemus

SAMMLUNGSEINBLICK
6.1.2022
MIT JIAJIA ZHANG
HEIMSPIEL
Foto: Anne Gruber

3.4.2022
DIALOGFÜHRUNG
MIT SASHA ROSSMAN
UND MELANIE OHNEMUS
BLUMEN IN VASEN
Foto: Melanie Ohnemus



15.1.2023
NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT DEM VEREIN
WINTERSKATE
KUNSTSCHAFFEN
GLARUS 2022 (A-L)
Foto: Anne Gruber

6.2.2022
SAMMLUNGSEINBLICK
MIT TOMAS BAUMGARTNER
HEIMSPIEL
Foto: Anne Gruber

29.5.2022
DIALOGFÜHRUNG
MIT NICOLE WERMERS
UND MELANIE OHNEMUS
NICOLE WERMERS
RECLINING FANMAIL
Foto: Melanie Ohnemus



13.11.2022
NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT DER GLARNER
MUSIKSCHULE
LAURA LANGER
HEADLINES
Foto: Anne Gruber

30.6.2022
SAMMLUNGSEINBLICK
MIT AXELLE STIEFEL
NICOLE WERMERS
RECLINING FANMAIL
Foto: Anne Gruber

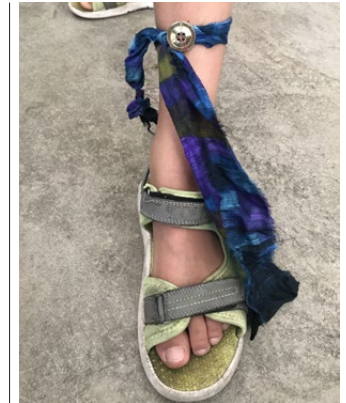
27.11.2022
DIALOGFÜHRUNG
MIT LAURA LANGER
UND MELANIE OHNEMUS
LAURA LANGER
HEADLINES
Foto: Bernard Liechti



3.7.2022
NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT SILVIE DEMONT
DAPHNE AHLERS
DIE WÜRFLEIN
Foto: Silvie Demont

11.8.2022
SAMMLUNGSEINBLICK
MIT SVETA MORDOVSKAYA
DAPHNE AHLERS
DIE WÜRFLEIN
NICOLE WERMERS
RECLINING FANMAIL
Foto: Melanie Ohnemus

26.6.2022
KONZERT-NACHMITTAG
MIT LONELY BOYS
(DAPHNE AHLERS
UND ROSA RENDL),
IKU UND ANA JIKIA
DAPHNE AHLERS
DIE WÜRFLEIN
Foto: Melanie Ohnemus



29.9.2022
SAMMLUNGSEINBLICK
MIT MICHAEL HONEGGER
SILVIA KOLBOWSKI
WHO WILL SAVE US?
Foto: Melanie Ohnemus

Claudia Kock Marti,
Das Kunsthaus lässt Blumen in Vasen erblühen,
Südostschweiz Zeitung,
18.2.2022

Søren Ehlers,
Kunsthaus Glarus zeigt Blumen in klingenden Vasen,
Fridolin, 27.2.2022

«Blumen in Vasen»:
Eine Ausstellung im Kunsthaus Glarus feiert die Blumensträusse in der Kunst,
Interview mit Melanie Ohnemus von Gisela Feuz, SRF 2 Kultur und Gesellschaft,
12.4.2022

Brit Barton,
Labor in Repose,
in: Texte zur Kunst,
online 1.7.2022

Gabriela Acha,
Laura Langer's Hypnotic Spirals Assault the Unconscious,
in: Frieze,
Issue 231, 2022

Daniel Neofetu,
On Silvia Kolbowksi,
in: artforum, vol. 61, 2022

Lara Holenweger,
Montieren, archivieren, offenlegen. Silvia Kolbowski im Kunsthaus Glarus,
in: Brand New Life magazine, 25.10.2022

Søren Ehlers,
Porträt Glarner Kunstschaffende (A–L): Jeanine Belqacem,
Fridolin, 31.12.2022

Søren Ehlers, *Porträt Glarner Kunstschaffende (A–L): Dafi Kühne*,
Fridolin, 14.1.2023

Claudia Kock Marti,
Das Kunsthaus zeigt, was Glarus kreiert,
Südostschweiz Zeitung,
15.1.2023

SOCIAL MEDIA

Weitere Berichterstattungen auf einschlägigen Blogs für zeitgenössische Kunst wie *ArtViewer*, *Contemporary Art Daily*, *Contemporary Art Switzerland*, *Glarner Agenda Kulturblog*, *KubaParis*, *Passe-Avant*.

Im November 2022 wurde der Instagram-Account des Kunsthaus Glarus fälschlicherweise durch den Anbieter deaktiviert und verlor somit alle Follower. Daher musste der Account von Grund auf neu gestartet und aufgebaut werden. Wir bitten alle Interessierten, uns neu zu folgen.

Seit 2022 erscheint eine Interview-Serie mit dem Titel *On the occasion of ...* mit einem Gespräch zwischen den ausstellenden Künstler:innen und Melanie Ohnemus. Das Interview dient in Form einer Broschüre als erweiterter Text zur Ausstellung. Das Gespräch gibt Einblicke in die Entstehung der Werke, kuratorische Prozesse und die Arbeitsweise der Künstler:innen.

(001)
ON THE OCCASION OF ...
ROMANE CHABROL, 2022
ANLÄSSLICH VON
ROMANE CHABROL
L'ÉTANG DE RIEN
KUNSTHAUS GLARUS
20.2.–15.5.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS
INTERVIEW MIT ROMANE
CHABROL VON MELANIE
OHNEMUS, DEUTSCH/
ENGLISCH, BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 30 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-25-9
CHF 5.00

(002)
ON THE OCCASION OF ...
BLUMEN IN VASEN, 2022
ANLÄSSLICH VON
BLUMEN IN VASEN
KUNSTHAUS GLARUS
20.2.–15.5.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS
INTERVIEW MIT MELANIE
OHNEMUS VON DARIO WOKURKA,
DEUTSCH/ENGLISCH,
BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 52 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-26-6
CHF 5.00

(003)
ON THE OCCASION OF ...
DAPHNE AHLERS, 2022
ANLÄSSLICH VON
DAPHNE AHLERS
DIE WÜRFELIN,
KUNSTHAUS GLARUS
29.5.–21.8.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT DAPHNE
AHLERS VON MELANIE
OHNEMUS, DEUTSCH/
ENGLISCH, BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 36 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-27-3
CHF 5.00

(004)
ON THE OCCASION OF ...
NICOLE WERMERS, 2022
ANLÄSSLICH VON
NICOLE WERMERS
RECLINING FANMAIL
KUNSTHAUS GLARUS
29.5.–21.8.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT NICOLE
WERMERS VON MELANIE
OHNEMUS, DEUTSCH/
ENGLISCH, BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 28 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-28-0
CHF 5.00

(005)
ON THE OCCASION OF ...
SILVIA KOLBOWSKI, 2022
ANLÄSSLICH VON
SILVIA KOLBOWSKI
WHO WILL SAVE US?
KUNSTHAUS GLARUS
4.9.–27.11.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT SILVIA
KOLBOWSKI VON MELANIE
OHNEMUS, DEUTSCH/
ENGLISCH, BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 24 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-30-3
CHF 5.00

(006)
ON THE OCCASION OF ...
LAURA LANGER, 2022
ANLÄSSLICH VON
LAURA LANGER,
HEADLINES,
KUNSTHAUS GLARUS
4.9.–27.11.2022
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS,
INTERVIEW MIT LAURA
LANGER VON MELANIE
OHNEMUS, DEUTSCH/
ENGLISCH, BROSCHÜRE,
15 X 21 CM, 24 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-30-3
CHF 5.00

SAM PULITZER,
THE PREMISE OF A
BETTER LIFE, 2022
ANLÄSSLICH VON
SAM PULITZER,
THE PREMISE OF
A BETTER LIFE,
KUNSTHAUS GLARUS
27.10.2019–1.1.2020
HERAUSGEGEBEN VON
KUNSTHAUS GLARUS UND
AFTER 8 BOOKS, DEUTSCH/
ENGLISCH, HARDCOVER,
17 X 22 CM,
57 FARBABBILDUNGEN,
128 SEITEN.
ISBN: 978-3-906538-26-6
CHF 30.00

Alexander Soldenhoff
Landsgemeinde Glarus, 1937
Radierung
29 x 40.5 cm
Ohne Titel (Pfeife rauchender Bauer), 1941
Öl auf Papier
44 x 31 cm

Dario Wokurka
Dry Aged Birthday Ikebana,
2022
43 x 30 cm
Untitled (Freelance), 2022
43 x 30 cm
Untitled (Vera Mente), 2022
43 x 30 cm
Alle: Acrylfarbe auf Leinwand

JAHRESGABEN
SCHWEIZERISCHE
GRAPHISCHE
GESELLSCHAFT

Shirana Shahbazi
Ohne Titel, 2022
Lithografie, 3-farbig
70 x 50 cm

Rebecca Salter
dusk, 2022
Holzschnitt
31 x 24 cm

Thomas Demand
Schilf, 2022
Lichtdruck
71 x 50 cm

John M Armleder
Whiff, 2022
Dibond Aluminium-Verbundplatte
50 x 42.5 x 0.3 cm

Raffael Benazzi
No 1722, 1995
127 x 103 x 70 cm
No 1723, 1995
120 x 102 x 72 cm
No 1724, 1995
122 x 102 x 70 cm
Alle: Sequoia
Schenkungen des Künstlers

Anton Egloff
Baum und Baum, 1978/79
Zinkblech
Masse variabel
Schenkung des Künstlers

Christine Gallati
Eingang ins Glarnerland,
undatiert
Öl auf Karton
64.5 x 53.5 cm
Schenkung Fritz Knobel-Dubs

Hanspeter Hofmann
aus der Serie *In Vitro*, 1993
Holzschnitt
64 x 50 cm

Erika Sidler
Garten in Otranto, 2000
Öl auf Leinwand
100 x 100 cm
Schenkung Ruth Kobelt-Jenny

Alexander Soldenhoff
Friesisches Dorf, 1935
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm
Schenkung Familie Küstahler

Jakob Wäch
Alexander Soldenhoff
Konvolut von 386 Arbeiten
Zeichnungen, Druckgrafik,
Gemälde
Schenkung Bettina Naef

BILANZ (IN CHF)	JAHR 2022	JAHR 2021
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	590'093.42	704'767.59
KASSA	2'510.40	1'225.60
PC	96'316.10	146'255.39
BANKEN	491'266.92	557'286.60
WERTSCHRIFTEN	44'861.50	43'737.00
FORDERUNGEN	13'382.20	5'564.05
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (DEBITOREN)	12'493.75	4'651.40
SONSTIGE FORDERUNGEN	888.45	912.65
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14'232.60	10'672.55
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	662'569.72	764'741.19
ANLAGEVERMÖGEN		
SACHANLAGEN	5.00	5.00
TOTAL GRUNDSTÜCKE UND IMMOBILIEN	138'609.15	138'609.15
KUNSTHAUS	3.675'929.16	3.675'929.16
WERTBERICHTIGUNG KUNSTHAUS	-3.675'928.16	-3.675'928.16
GÜTERSCHUPPEN	615'952.60	615'952.60
WERTBERICHTIGUNG GÜTERSCHUPPEN	-477'344.45	-477'344.45
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	138'614.15	138'614.15
TOTAL AKTIVEN	801'183.87	903'355.34
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	163'667.98	239'375.91
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KREDITOREN)	34'137.90	55'874.76
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	129'530.08	183'501.15
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN)	632'129.40	659'112.94
DR. G. SCHNEELI FONDS	400'000.00	400'000.00
UNTERHALT SAMMLUNG DR. G. SCHNEELI	67'625.10	70'120.00
UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLY	42'000.00	42'000.00
LEGAT RUDOLF TSCHUDI SEL.	24'773.24	41'471.74
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	94'490.38	95'631.15
KUNSTVERMITTLUNG	3'240.68	9'890.05
TOTAL FREMDKAPITAL	795'797.38	898'488.85
EIGENKAPITAL		
GEWINNVORTRAG PER 1.1.	4'866.49	2'367.74
GEWINN 2022/2021	520.00	2'498.75
TOTAL EIGENKAPITAL	5'386.49	4'866.49
TOTAL PASSIVEN	801'183.87	903'355.34

ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF)	JAHR 2022	JAHR 2021
BETRIEBSERTRAG		
TOTAL AUSSTELLUNGSERTRAG	214'992.95	191'382.50
BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN	124'414.55	140'484.00
ERTRAG MUSEUMSBETRIEB	66'769.90	36'635.70
ERTRAG ANLÄSSE + DIVERSE	23'808.50	14'262.80
BEITRÄGE	356'868.35	360'011.50
KANTON GLARUS	270'000.00	270'000.00
GEMEINDEN	44'000.00	44'000.00
MITGLIEDERBEITRÄGE	35'080.00	33'375.50
BEITRÄGE FIRMEN, GÖNNER UND SPENDEN	7'788.35	12'636.00
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	39'144.27	8'380.00
ENTNAHME DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS	2'494.90	8'380.00
ENTNAHME BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	30'000.00	-
ENTNAHME KUNSTVERMITTLUNG	6'649.37	-
TOTAL BETRIEBSERTRAG	611'005.57	559'774.00
BETRIEBSAUFWAND		
TOTAL AUSSTELLUNGSaufWAND	-207'906.72	-164'089.97
AUSSTELLUNGSaufWAND	-155'824.95	-136'951.19
AUFWAND MUSEUMSBETRIEB	-52'081.77	-27'138.78
TOTAL PERSONALaufWAND	-284'613.28	-281'253.58
LÖHNE	-238'977.40	-236'467.43
SOZIALVERSICHERUNGSaufWAND	-38'681.15	-37'252.70
PERSONALNEBENaufWAND	-6'954.73	-7'533.45
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND	-121'885.51	-114'597.28
WERBEaufWAND	-14'551.10	-11'532.70
RAUMaufWAND	-38'479.40	-36'631.41
VERSICHERUNGEN, SICHERHEIT	-23'323.20	-23'709.25
UNTERHALT, REPARATUREN, ERSATZ	-8'309.13	-14'964.60
VERWALTUNGSaufWAND	-36'480.28	-27'759.32
WEITERER BETRIEBSaufWAND	-742.40	-
TOTAL BETRIEBSaufWAND	-614'405.51	-559'940.83
TOTAL BETRIEBSERGEBNIS	-3'399.94	-166.83
FINANZERGEBNIS		
ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN	2'463.39	2'321.88
ZUWEISUNG SCHWANKUNGSRESERVE	1'124.50	172.00
TOTAL FINANZERGEBNIS	3'587.89	2'493.88
AUSSERORDENTLICHER, BETRIEBSFREMDER ERTRAG	332.05	171.70
TOTAL GESAMTERGEBNIS (GEWINN)	520.00	2'498.75

	JAHR 2 0 2 2	JAHR 2 0 2 1
ÜBERSICHT ÜBER FONDS	400' 000. 00	400' 000. 00
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS		
SALDO PER 1.1.	400' 000. 00	400' 000. 00
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	400' 000. 00	400' 000. 00
ÜBERSICHT ÜBER ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN	232' 129. 40	259' 112. 94
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS FÜR UNTERHALT SAMMLUNG		
SALDO PER 1.1.	70' 120. 00	78' 500. 00
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	-2' 494. 90	-8' 380. 00
SALDO PER 31.12.	67' 625. 10	70' 120. 00
RÜCKSTELLUNG UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI		
SALDO PER 1.1.	42' 000. 00	42' 000. 00
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	—	—
SALDO PER 31.12.	42' 000. 00	42' 000. 00
RUDOLF TSCHUDI SEL. RÜCKSTELLUNG LEGAT		
SALDO PER 1.1.	41' 471. 74	41' 471. 74
EINLAGEN	—	—
ENTNAHMEN	-16' 698. 50	—
SALDO PER 31.12.	24' 773. 24	41' 471. 74
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE		
SALDO PER 1.1.	95' 631. 15	86' 931. 20
EINLAGEN	60' 000. 00	30' 000. 00
ENTNAHMEN	-61' 140. 77	-21' 300. 05
SALDO PER 31.12.	94' 490. 38	95' 631. 15
KUNSTVERMITTLUNG RÜCKSTELLUNG		
SALDO PER 1.1.	9' 890. 05	8' 578. 55
EINLAGEN	—	1' 311. 50
ENTNAHMEN	-6' 649. 37	—
SALDO PER 31.12.	3' 240. 68	9' 890. 05
TOTAL FONDS UND ZWECK- GEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN (STAND 31.12.2022)	632' 129. 40	659' 112. 94
DETAIL ZU DEN BEITRÄGEN DES KANTONS GLARUS	320' 000. 00	320' 000. 00
BETRIEB KUNSTHAUS (BEITRÄGE KANTON GLARUS)	270' 000. 00	270' 000. 00
BEITRAG AUSSTELLUNGEN (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	25' 000. 00	25' 000. 00
BEITRAG FÜR KUNSTVERMITTLUNG (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	15' 000. 00	15' 000. 00
BEITRAG FÜR BILDERANKÄUFE (BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE)	10' 000. 00	10' 000. 00

WIR DANKEN ALLEN SPONSOR:INNEN, LEIHGEBER:INNEN
GÖNNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN, DIE 2022
DAS PROGRAMM DES KUNSTHAUS GLARUS MATERIELL UND
IMMATERIELL UNTERSTÜTZT UND MITGETRAGEN HABEN.

SPONSOR:INNEN

KANTON GLARUS SWISSLOS
KULTURFONDS
STIFTUNG DER GLARNER
KANTONALBANK
FÜR EIN STARKES
GLARNERLAND
GLARNER KANTONALBANK
GEMEINDE GLARUS NORD
GEMEINDE GLARUS
GEMEINDE GLARUS SÜD

ALIVE MEDIA AG
DANIEL JENNY & CO.
DR. GEORG UND JOSI
GÜGGENHEIM STIFTUNG
ELSE V. SICK STIFTUNG
ERNST UND OLGA GUBLER-
HABLÜTZEL STIFTUNG
ETERNIT (SCHWEIZ) AG
GLARNER AGENDA
GLARNER GEMEINNÜTZIGE
GLARNERSACH
GUDENRATH AG
HEAD – GENÈVE
HENRY MOORE FOUNDATION
HEXIS SWISS AG
INITIATIVE MUSIK GGMBH
KAMM BARTEL STIFTUNG
KFN AG
LANDIS & GYR STIFTUNG
MIGROS KULTURPROZENT
MINERVA KUNSTSTIFTUNG
PAUL SCHILLER STIFTUNG
PRO HELVETIA
SCHÄTTI AG
SCHWOB AG
STIFTUNG ANNE-MARIE
SCHINDLER
STIFTUNG GARTENFLÜGEL
STIFTUNG KUNSTFONDS
VIDEOCOMPANY
WEIDMANN AG

GÖNNER:INNEN

RUTH UND ROBERT JENNY
FRITZ UND CASPAR JENNY
AG. ZIEGELBRÜCKE
RINGIER ART & IMMOBILIEN
AG. ZÜRICH

FIRMEN-MITGLIEDER

ARCHITEKTURBÜRO HAUSER
& MARTI, GLARUS
CROSSTEC SA, ADLIGENSWIL
FRED KAMM AG, FILZBACH
GALERIE TSCHUDI, ZUOZ
GARAGE FELBER, NÄFELS
GASTROWÄRCHSTATT GMBH,
GLARUS
HAUSER GÄRTEN AG, NÄFELS
HOPHAN MODE, GLARUS
HOTEL RHODANNENBERG AG,
GLARUS
KARL STÜSSI SANITÄR AG,
GLARUS
KUNSTKOMMISSION
KANTONSSPITAL GLARUS
MOSER SIDLER AG, ZÜRICH
MÜLLER KARTONAGEN AG,
NÄFELS
NIMBUS AG, ZIEGELBRÜCKE
PROTO CHEMICALS AG,
MITLÖDI
RAIFFEISENBANK NÄFELS
RIEDL ARCHITEKTEN, MOLLIS

LEIHGEBER:INNEN

AARGAUER KUNSTHAUS,
AARAU
CAROLINE BACHMANN
HANS RUDOLF UND
ELISABETH BOSSHARD-
HINDERER
BÜNDNER KUNSTMUSEUM,
CHUR
ADOLF DIETRICH STIFTUNG,
HERRENSCHWANDEN
SAMMLUNG ARTHUR UND
HEDI HAHNLOSER-BÜHLER/
VILLA FLORA, WINTERTHUR
KUNSTMUSEUM LUZERN
KUNSTMUSEUM OLTEN
ARCHIVIO SALVO, TORINO
MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN,
SCHAFFHAUSEN
KURT UND ERNST
SCHWITTERS STIFTUNG,
HANNOVER
HELGA SONANINI
KUNSTMUSEUM ST. GALLEN
PETER UND SÉVERINE SUTER
KUNSTMUSEUM THURGAU,
WARTH
KUNST MUSEUM WINTERTHUR

DANK FÜR MITARBEIT
UND UNTERSTÜTZUNG

PROF. EM. DR. DANIEL AEBLI,
DAPHNE AHLERS, FIONA
BATE, TOMAS BAUMGARTNER,
KONRAD BITTERLI, GREG
BOND, OTTO BONNEN,
RAPHAEL BOUVIER,
WOLFGANG BREUER, ROMANE
CHABROL, SILVIE DEMONT,
TANIA DOSCH, PHILIPP
DÜRST, CEDRIC EISENRING,
OLIVER FALK, PETER FELIX,
DIMITRI FISCHER, GINA
FOLLY, KENNETH FRAMPTON,
EDUARD HAUSER, MARKUS
HEER, ANNA LENA VON
HELLDORFF, MICHAEL
HONEGGER, ERNST YOHJI
JAEGER, MARTIN JAEGGI,
PROF. EM. PETER JENNY,
RUTH KOBELT JENNY,
MATHIAS JENNY, ANA JIKIA,
LUCA KASPER, VALÉRIE
KNOLL, SILVIA KOLBOWSKI,
LAURA LANGER, CHARLOTTE
LAUBARD, HANNES
LOICHINGER, MYRIAM MARTI,
GUNNAR MEIER, SVETA
MORDOVSKAYA, LUIZA
NADER, LUISE NAGEL,
JOHANNA ODERSKY, LUCIE
PIA, FELIX QUARTU, ROSA
RENDL, FRITZ RIGENDINGER,
ULLA ROSSEK, SASHA
ROSSMAN, LUDMILLA SALA,
SIMON SCHERRER, FRITZ
SCHOCH, THERES SCHWARZ,
LORENA SIMMEL, ERIC SMITH,
FLORIAN SPAELTY, SANDRO
STEGER, AXELLE STIEFEL,
ÉMILIE STREIFF, ANDREAS
STREIT, PETER SUTER, LIAM
TICKNER, NICKY VERBER,
HARRY WEIDMANN, OSKAR
WEISS, JUDITH WELTER,
NICOLE WERMERS, DARIO
WOKURKA, KATHRYN
ZIMMERMANN, FRANCESCA
VON ZEDTWITZ-ARNIM,
TOBIAS ZWEIFEL.

